

verdient dabey der Umstand erwähnt zu werden, daß zu den darinnen aufbewahrten 105 Centnern Pulver die Flamme nicht drang, und so die sonst ohnfehlbare Vernichtung des ganzen Kirchengebäudes abgewendet blieb.

Da die Peterskirche bis auf das Gewölbe ab- und ausgebrannt war, so wurden die öffentlichen Gottesverehrungen der deutschen Gemeinde auch in die Michaeliskirche, welche in kürzerer Zeit und mit weniger Kosten wieder hergestellt werden konnte, verlegt, und bis zu dem Anfange des Jahres 1635 nach dem Frühgottesdienste der Wenden gehalten. Krankheiten, gewöhnlich im schwarzen Gefolge des Krieges, brachen über unsere gute Stadt ein, griffen als Pest furchtbar um sich, und so ward auch Moller ein Opfer seines heiligen Berufs, in dem er mit den Tröstungen der Religion die letzten Stunden scheidender Brüder erheiterte. Er starb in Burk 1635 den 1sten Januar, und wurde nach Hochkirch, woselbst er früher Pfarrer gewesen war, begraben.

Wegen Unbequemlichkeit des Orts, wegen großen Geldmangel, der im Kriege so furchtbar eingerissen war, und durch den Brand und Bau der Stadt noch vermehrt wurde, ließ der Rath, der größtentheils aus seiner Cämmerey den Pfarrer zu St. Michael besoldet hatte, den wendischen Gottesdienst auf einige Zeit eingehen, und so hätten die evangelischen Wenden mit ihrem Pfarrer beynahе auch die ganze freye Religionsübung in ihrer Sprache verloren.

Es